

TÄTIGKEITSBERICHT 2013**INHALT**

Jahresrückblick Jugendbüro/JuPa – 2013.....	2
Einleitung.....	3
Konzeptioneller Teil	3
Offene Jugendarbeit und verbandliche Jugendarbeit.....	3
Lebenswelt der Jugendlichen unter 18 Jahren	4
Aus den Arbeitsschwerpunkten	5
Jugendbüro.....	5
Offene Jugendarbeit	5
Jugendparlament	6
Mobile Jugendarbeit - MJA.....	6
Ferienfreizeit	6
Jugendkultur.....	6
Vernetzung und Kooperation	6
Finanzen.....	7
Resümee und Planung 2014.....	7

JAHRESRÜCKBLICK JUGENDBÜRO/JUPA – 2013

Besonderheiten 2013

Jugendbüro

- Qualitraining in Kooperation mit der CAJ Weißenhorn
- Strandbar
- Eröffnung des Beachvolleyballplatzes in Kooperation mit dem Kulturamt/Öffentlichkeitsarbeit
- Ferienspaß
- Projekte in Koopertaion mit dem Integrationsbeirat
- 10 Jahre Jugendbüro Illertissen
- Fachtagung „Nachbarn treffen sich“ in Babenhausen
- Illertissen – Jugendfreundliche Gemeinde im Landkreis Neu-Ulm

JuPa

- Bandcontest auf dem Marktplatz im Rahmen des Iller-Musik-Festivals
- Standortsuche der Freizeitanlage
- Von über 100 Einsendern unter die ersten 9 beim Bundespreis für Politische Bildung
- Von über 2700 Bewerbern unter die ersten 24 beim Deutschen Bürgerpreis

Im Einzelnen (Kurzfassung):

Feststehende Arbeitsschwerpunkte des Jugendbüros sind:

Jugendcafé, Angebote für Jugendgruppen, JuPa, MJA, Ferienfreizeiten, Jugendkultur, Vernetzung und Kooperation

Januar	<ul style="list-style-type: none"> - Planungstreffen Qualitraining (QT) - Ehemaligentreffen Ferienspaß (FS) 	Februar	<ul style="list-style-type: none"> - Planung Cajon-Kurs - Kletterkurs Toprope - Trainersuche + Werbung QT - JuPa-Skitag
März	<ul style="list-style-type: none"> - Cajon-Kurs (2 Tage) - Liedermacherabend/Poetry-Slam - Trainertreffen + Planung QT - Betreuertreffen FS - Berufsfelderkundungstag (FOS-Schülerinnen) - JuPa-Austausch mit Ulm - Vorstellung QT an der EVMS - Osterferienspaß 	April	<ul style="list-style-type: none"> - Start QT (regelmäßig dienstags bis Ende Juni) - Quali-Wochenende (2 Tage) - Betreuertreffen FS - Fortbildung (Fr. Schnippa, 1 Tag) - Konzert (Luis Laserpower)
Mai	<ul style="list-style-type: none"> - Betreuertreffen FS - 10 Jahre-JB-Feier - Fachtagung - Videodreh (EQT) - CD-Releaseparty (EQT) 	Juni	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung der regionalen Jugendarbeit im Jugendhilfeausschuss - Betreuertreffen FS - Iller-Musik-Festival (Bandcontest Marktplatz)
Juli	<ul style="list-style-type: none"> - Quali-Abschlussparty - FS-Betreuerwochenende - Iftar (Fastenbrechen) - Eröffnung Beachvolleyballplatz - ASF-Strandbar 	August	<ul style="list-style-type: none"> - Ferienspaß
September	<ul style="list-style-type: none"> - Abschließende JuPa-Sitzung - KJR Neu-Ulm (Diskussion zu §72a) - Betreuertreffen Herbstferien - JB-Spieleabend 	Oktober	<ul style="list-style-type: none"> - Improtheater Rezeptfrei - JuPa-Wahlen - Betreuertreffen Herbstferien - Planung Flashmob - Fachtagung (2 Tage) - Preisverleihung Jugendfreundliche Gemeinde - Mädchentage (Herbstferien) - Bewerbungstraining
November	<ul style="list-style-type: none"> - Erste JuPa-Sitzung (neue Delegierte) - JB-Spieleabend - Bewerbungstraining - Trägertreffen FS - Fußballturnier - Flashmob Modenschau „Scharfe Spitzen“ - Plätzchenbacken-Aktion (KdN) - LEW-Preisverleihung - After-Tanzkränzle-Party - Fortbildung (Fr. Schnippa, 2 Tage) 	Dezember	<ul style="list-style-type: none"> - Fortbildung (Fr. Schnippa, 1 Tag) - Weihnachtsbasteln für Kinder (Weihnachtsmarkt Illertissen) - JB-Weihnachtsfeier - JB-Spielesonntag - Jahresabschlusskonzert mit Parka und Dezemberkind

EINLEITUNG

Die Stadt Illertissen ist 2013 zur jugendfreundlichen Gemeinde im Landkreis gekürt worden. Ausschlaggebend war die Arbeit des Jugendparlaments, aber auch die unterstützende Haltung der Stadtverwaltung und des Stadtrates. Doch darf sich die Stadt Illertissen nicht ausruhen, sondern muss nach vorne schauen. Die Jugend ist nicht das Problem sondern unsere Zukunft. Beim 7. Jugendforum des Bezirks Schwaben, bei dem sich alle jugendfreundlichen Gemeinden des Bezirks vorstellen durften, konnte man sehen, dass die anderen Gemeinden sich nicht ausruhen. Das zeigt wie wichtig das Thema ist. In einer Gemeinde sollte diesbezüglich an einem Strang gezogen werden um so die Stärken zu bündeln und die Schwächen zu minimieren.

KONZEPTIONELLER TEIL

Im Jahresbericht gibt immer einen konzeptionellen Teil, der die Arbeit des Jugendbüros definiert und somit die Grundlage ist. Jugendarbeit nach §11 SGB VIII richtet sich an alle Jugendliche. In Bayern sind nach § 30 AGSG die kreisangehörigen Gemeinden für die Jugendarbeit zuständig. In den vergangenen Jahresberichten wurde die Grundlage für die Arbeit des Jugendbüros der Stadt Illertissen mehrfach dargelegt. In diesem Bericht geht es um zwei wichtige Punkte. Zum einen wird oft die Offene Jugendarbeit §11 SGB VIII der verbandlichen Jugendarbeit (§ 12 SGB VIII) gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung soll hier entgegen gewirkt werden, da beide eine Berechtigung haben. Viel besser wäre es, wenn Synergieeffekte ausgenutzt werden können. Zum anderen geht es um die Veränderung der Lebenswelt von Jugendlichen. Die Lebenswelt der Jugendlichen verändert sich so rasant, wie sich heute die digitale Lebenswelt verändert. Beispielsweise haben wir uns im Jugendbüro vor 10 Jahren noch überlegt ein Internetcafé einzurichten. Heute hat jeder Jugendliche sein Internet in Form eines Smartphones mobil dabei. Aus dem Grund muss sich auch Jugendarbeit verändern.

OFFENE JUGENDARBEIT UND VERBANDLICHE JUGENDARBEIT

Kennzeichnend für die Offene Jugendarbeit ist das Fehlen der Mitgliedschaft. Vom Anspruch her richtet sich die Offene Jugendarbeit an alle jungen Menschen im Einzugsgebiet der Einrichtung. Dies geschieht auf der Basis von Freiwilligkeit und ohne von vornherein auf bestimmte Ziele, Inhalte und Methoden festgelegt zu sein.

Jugendverbände richten ihre Aktivitäten dagegen in der Regel auf die eigenen Mitglieder, die sich in festen Gruppen treffen und verbindlichen Verbandsnormen und Regeln vom Grundsatz her unterwerfen. Die programmatischen Inhalte und Ziele stehen im Vordergrund der Aktivitäten, was jedoch auch ein hohes Maß an Identifikation und vielfältige Möglichkeiten der Mitbestimmung und Mitgestaltung bietet. Jugendverbandsarbeit und deren Angebotsform wird dementsprechend von Jugendlichen mit einem gezielten Interesse genutzt. Jugendarbeit im Verein/Verband sollte jedoch mehr bedeuten als das rein programmatische Tun. Dies wird auch deutlich in der Nennung der inhaltlichen Schwerpunkte von Jugendarbeit im SGB VIII, so z.B. der "Jugendarbeit in Spiel, Sport und Geselligkeit". Die Formulierung "Jugendarbeit in ..." verdeutlicht, dass das Training der Jugendsparte des Sportvereins noch keine Jugendarbeit darstellt. Bietet der Verein dagegen eine Ferienfreizeit für seine jugendlichen Mitglieder an oder würde im Rahmen eines Ferienprogramms eine für alle offene Kinderolympiade anbieten, so stünde der Aspekt der Jugendarbeit im Vordergrund.

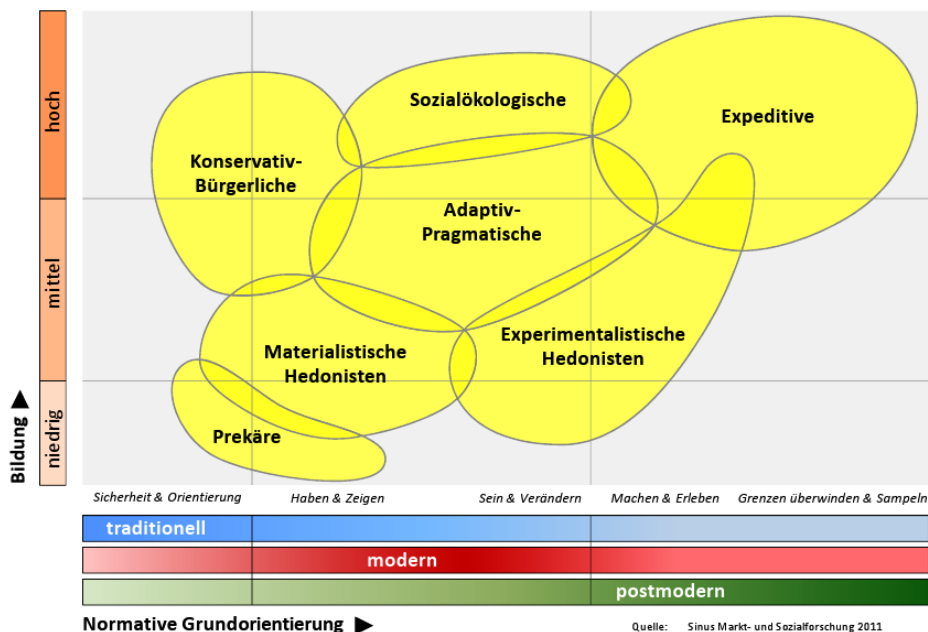
In der Regel werden die Offene Jugendarbeit von Hauptamtlichen und die verbandliche Jugendarbeit von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen betrieben. Doch sowohl in der Offenen Jugendarbeit als auch in der verbandlichen Jugendarbeit ist das Gegenteil der Fall. Im Zeitalter des demographischen Wandels und der Digitalisierung ist in einer Gemeinde die Zusammenarbeit sehr wichtig.

LEBENSWELT DER JUGENDLICHEN UNTER 18 JAHREN

In Fachliteratur, wenn es um Sozialraum- Lebensweltanalysen geht, findet man oft noch Methoden wie Cliquenraster oder Analysen von Jugendkulturgruppen. Die Sinus-Studie zeigt auf, wie die Lebenswelt von Jugendlichen heute betrachtet werden kann. Die Autoren der Sinusstudie haben die verschiedenen Lebenswelten der Jugendlichen in einem Koordinatensystem dargestellt. In der Tabelle darunter werden die einzelnen Lebenswelten kurz erklärt.

SINUS-Lebensweltenmodell u18

Lebenswelten der 14- bis 17-Jährigen in Deutschland

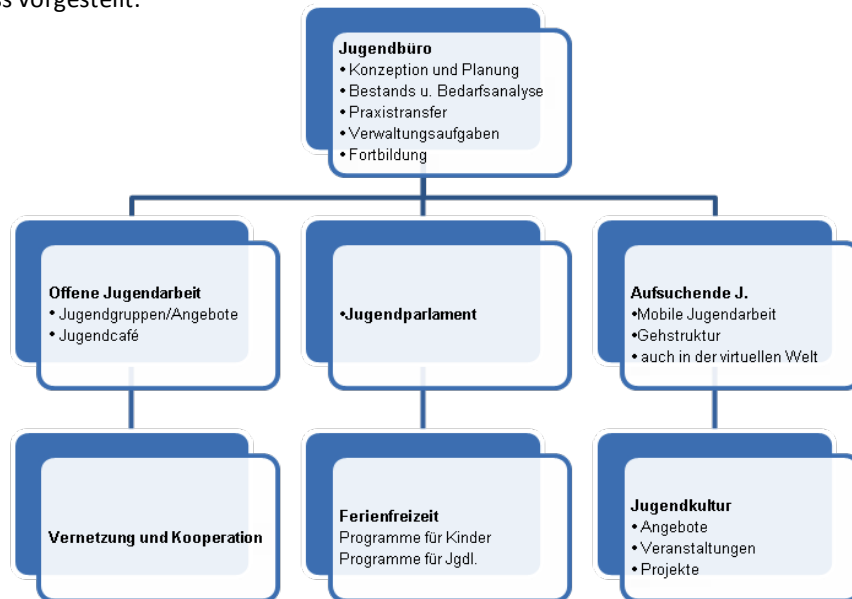


Sinusstudie 2011 Beschreibung der Lebenswelten von Jugendlichen U 18 Jahren	
Konservativ-Bürgerliche	Die familien- und heimatorientierten Bodenständigen mit Traditionsbewusstsein und Verantwortungsethik
Materialistische Hedonisten	Die freizeitorientierte Unterschicht mit ausgeprägten markenbewussten Konsumwünschen
Jugendliche in prekären Lebenswelten	Die um Orientierung und Teilhabe bemühten Jugendlichen mit schwierigen Startvoraussetzungen und Durchbeißermentalität
Sozialökologische	Die nachhaltigkeits- und gemeinwohlorientierten Jugendlichen mit sozialkritischer Grundhaltung und Offenheit für alternative Lebensentwürfe
Adaptiv-Pragmatische	Der leistungs- und familienorientierte moderne Mainstream mit hoher Anpassungsbereitschaft
Experimentalistische Hedonisten	Die spaß- und szeneorientierten Nonkonformisten mit Fokus auf Leben im Hier und Jetzt
Expeditiv	Die erfolgs- und lifestyle-orientierten Networker auf der Suche nach neuen Grenzen und unkonventionellen Erfahrungen

Die Studie zeigt deutlich wie verschieden Jugendliche sind. Die Lebenswelt der Jugendlichen war schon immer die Grundlage der Jugendarbeit. Die Studie bietet deshalb die Möglichkeit, die Jugendlichen vor Ort besser zu verstehen und entsprechend zu agieren bzw. reagieren. Sie soll als Ausgangspunkt dienen für die dritte Bedarfsplanung des Jugendbüros in Illertissen.

AUS DEN ARBEITSSCHWERPUNKTEN

In den Arbeitsschwerpunkten hat sich zu 2012 nicht viel verändert. Im Jahresüberblick sind die einzelnen Aktionen, Veranstaltungen und Angebote aufgeführt. Im Jahresbericht 2013 werden nur die Veränderungen zu 2012 dargestellt. Um die Transparenz der Arbeit zu gewährleisten und der Forderung der Stadträte nachzukommen, wurden und werden die großen Veranstaltungen (Strandbar, Ferienspaß) separat im Kulturausschuss vorgestellt.



JUGENDBÜRO

Derzeit wird an einem neuen Instrument einer Bedarfsanalyse geplant. Da sich die Jugend verändert (siehe konzeptioneller Teil) muss sich auch die Jugendarbeit und somit das Jugendbüro verändern. Nachdem 2004 eine aktivierende Befragung durchgeführt wurde und 2009 eine quantitative Befragung die Grundlage für die Bedarfsanalyse war, sollen 2014 sowohl eine Aktionsuntersuchung und als auch eine quantitative Befragung erfolgen. Die Planung wird mit dem Jugendparlament abgestimmt.

Das Jugendbüro ist mittlerweile etablierte Anlaufstelle für die Beratung Jugendlicher. Jugendliche kommen mit unterschiedlichen Problemen zu uns und wollen sich beraten lassen. Dabei zeigt sich oft die Diskrepanz der Jugendwelt mit der der Erwachsenen. Das Jugendbüro ist hier oft Anwalt und Mittler zwischen diesen Welten.

OFFENE JUGENDARBEIT

Im Bereich des Jugendcafé hat sich zu 2012 nicht viel verändert. Die Öffnungszeiten sind gleich geblieben. Wie auch 2012, kommen die Jugendliche ins Haus, sobald die hauptamtlichen Mitarbeiter da sind. Oft werden wir über Whatsapp oder Facebook angeschrieben, ob wir schon da sind und ob sie kommen dürfen. Immer wieder stellt sich die Frage, wie viele Jugendliche kommen denn ins Jugendhaus. Damit ist in der Regel das Jugendcafé gemeint. Die Antwort ist nicht einfach, denn sie schließt die anderen Schwerpunkte aus und der Besuch des Jugendcafé ist freiwillig. D.h. wie in den Jahren zuvor ist es wetterabhängig. Im Winter kommen mehr und im Sommer weniger Jugendliche. Immer wieder ändert sich auch die Besucherstruktur. Das kann ganz plötzlich passieren, wenn es Konflikte unter den Besuchern gibt, welche meist außerhalb ausgetragen werden. Oder schleichend, wenn die bisherigen älteren Besucher nicht mehr bzw. weniger kommen und die jüngeren Besucher langsam das Jugendcafé für sich entdecken. Diese unregelmäßige Besucherfrequenz und -struktur lässt auch keine Schlüsse zu, ob sich hier der demographische Wandel auswirkt. Grundsätzlich ist die Frage auch nicht wichtig, denn das Jugendcafé im Speziellen sowie das Jugendbüro im Allgemeinen ist eine Infrastruktur die für die Jugendlichen vorgehalten wird (Vorhalteleistung). Immer wichtiger wird das Thema der Genderarbeit im Jugendcafé, sowohl im Bereich der Mädchen als auch der Jungen.

Das Fußballangebot wird ebenfalls mehr im Winter angenommen als im Sommer. Hier verändert sich auch die Teilnehmerstruktur von Jahr zu Jahr. Derzeit nutzen die Jugendlichen den Veranstaltungsraum zum Tanzen. Ob das so bleibt oder sich verändert, wird sich noch herausstellen, weil viele an der Hip-Hop-Tanzschule in Illertissen angemeldet sind.

JUGENDPARLAMENT

Das Jugendparlament ist ein eigenständiges Gremium der Stadt Illertissen. Deshalb ist es unabhängig in seiner Themenfindung. Ganz oben auf der Agenda stand im 1. Halbjahr 2013 die Standortfrage der Freizeitanlage. Des Weiteren wurden folgende Themen angegangen, Bandcontest im Rahmen des Iller-Musik-Festivals, Skitag, Öffentlicher Nahverkehr für Schüler, Unterstützung des Quali-Trainings, Dezentralisierung des Gelben Punktes. Je nach Fragestellung kommen die Delegierten auf das Jugendbüro zu und bitten um Unterstützung. Bei manchen Themen ist es die Vermittlung einer verantwortlichen Person oder mehr wie z.B. beim Bandcontest.

Das Jugendparlament hat an zwei nationalen politischen Wettbewerben teil genommen. Beim Preis „Politische Bildung“ haben sich über 100 Einzelpersonen und Organisationen beworben. Das Jugendparlament kam unter die ersten neun. Im Wettbewerb um den Deutschen Bürgerpreis bei dem sich über 2700 Initiativen beworben haben, kam das Jugendparlament unter die ersten 24. Im Oktober 2013 fanden die Nachwahlen statt, da einige Delegierte aufgehört haben. Die neue Zusammensetzung ist sehr engagiert.

MOBILE JUGENDARBEIT - MJA

Das Pendant zur Offenen Jugendarbeit ist die Mobile Jugendarbeit. Es muss darauf hingewiesen werden, dass dies in Illertissen nur in Personalunion betrieben werden kann, was sich natürlich auf die inhaltliche Arbeit auswirkt. 2013 wurden die Jugendlichen nicht nur an den bekannten Orten aufgesucht (Bahnhof, Marktplatz, Kiesweg und Tiefgarage) sondern auch in der virtuellen Welt (Facebook, Whatsapp). Der Sommer 2013 war verhältnismäßig ruhiger als 2012. Dies hat natürlich mehrere Gründe. Ein der wichtigsten Faktoren ist das Wetter und dann kommen alle anderen dazu (Zusammensetzung der Jugendlichen, Alter, weitere Angebote, Mobilität). Für 2014 ist geplant vermehrt um das Schulzenrum herum die MJA zu intensivieren.

FERIENFREIZEIT

Der Punkt wurde im Kulturausschuss am 5.11.13 incl. der Finanzierung behandelt

JUGENDKULTUR

Die Jugendkultur ist ein Teil der Lebenswelt der Jugendlichen. Deshalb ist es ein wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit in Illertissen. Dieser Bereich ermöglicht den Jugendlichen sich zu verwirklichen, selbst zu gestalten und eigenverantwortlich Aufgaben zu übernehmen. Teilhabe und Teilnahme im Gemeinwesen sind nicht nur leere Worte sondern können hier verwirklicht werden. Im Jahresrückblick sind die einzelnen Veranstaltungen aufgeführt. Ein Resümee der Strandbar (incl. Abrechnung) wurde im Kulturausschuss am 05.11.14 behandelt.

VERNETZUNG UND KOOPERATION

Im Bereich der Vernetzung wurden 2013 neue Meilensteine gesetzt. Der Arbeitskreis hauptamtlicher Mitarbeiter im Landkreis Neu-Ulm hat seine Arbeit am 06.06.2013 im Jugendhilfeausschuss vorgestellt. Ziel ist es die Stellung der Jugendarbeit im Landkreis zu verbessern.

Auf Bezirksebene wurden zwei Fachtagungen mitorganisiert. Im Mai ging es um die Fragestellung in wie weit Jugendarbeit mit der Schule kooperieren kann. Die zweite Fachtagung im Oktober wurde federführend mitorganisiert und moderiert. Dabei blickten wir in die deutschsprachigen Nachbarländer wie Österreich, Schweiz und Südtirol. Es zeigte sich, dass es schon lange einzelne Kooperationen gab, jedoch eine Vernetzungsebene fehlt. Am Schluss wurde vereinbart an einer weiteren Vernetzung zu arbeiten. In Kooperation mit der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ) wurde ein Quali-Training durchgeführt.

FINANZEN

Als Sachgebiet der Stadt Illertissen steht dem Jugendbüro ein eigenes Budget zur Verfügung. Die größten Posten sind zum einen die Ferienfreizeiten mit dem Ferienspaß in den Sommerferien und zum anderen die Jugendkulturveranstaltungen. Beide Arbeitsschwerpunkte haben sich etabliert und sind aus der Arbeit nicht mehr wegzudenken. Im Bereich der Ferienfreizeiten haben Jugendliche die Möglichkeit sich ehrenamtlich zu engagieren und bekommen dafür auch eine Aufwandsentschädigung. Aber auch bei den Jugendkulturveranstaltungen beteiligen sich die Jugendlichen und können hier sogar mitbestimmen und Verantwortung übernehmen. In beiden Bereichen lernen sie fürs Leben.

Stand 13.12.2013: Der Haushaltsansatz 2013 für die Einnahmen betrug insgesamt 19.500,00€ und es wurden 22.951,00€ angeordnet. D.h. es wurden 3.451,00€ mehr eingenommen als geplant. Bei den Ausgaben wurden 45.300,00€ angesetzt und 39.299,89 € angeordnet. Was bedeutet, dass 6000,11€ weniger ausgegeben wurden als geplant. Die Zahlen ändern sich noch zum Jahresende hin, da noch zwei Veranstaltungen ausstehen (Weihnachtsfeier und ein Konzert)

RESÜMEE UND PLANUNG 2014

An der chronologischen Aufstellung der Projekte zeigt sich wie arbeitsintensiv das Jahr 2013 war. Die Projektarbeit wird immer mehr und stellt für die Jugendarbeit ein immer wichtigeres Arbeitsfeld da. Dies begründet sich in der Veränderung der Jugend, wie eingangs erwähnt. Damit die Projekte und die Jugendarbeit nicht ins leere Laufen ist eine Bedarfsplanung notwendig. Diese wird 2014 angegangen. Die feststehenden Arbeitsschwerpunkte bleiben auch 2014. Wir werden auch wieder ein Qualitraining anbieten. Die Durchführung der Strandbar steht noch zur Disposition. Weitere Projekte werden wir je nach Bedarf 2014 angehen. Dies hängt von den Kooperationspartnern